

## 6 Geißenberg, 1177 m

5.00 Std.

### Ein noch »schlafendes« Ausflugsziel zwischen Pielach und Nattersbach

Unter Skitourengehern längst ein Begriff, harrt der Geißenberg als Wanderziel noch seiner Entdeckung. Anstiegsweg gibt es sowohl von Schwarzenau im inneren Pielachtal als auch aus dem westlich gelegenen Nattersbachgraben. Das Manko, die fehlende Gipfelrundansicht, wird durch ausgedehnte Blumenwiesen unterwegs reichlich wettgemacht. Sie lassen Ausblicke gegen den Ötscher, auf Gemeindealpe, Dürrenstein, Eisenstein und Hochschwab zu.

**Ausgangspunkt:** Schwarzenbach an der Pielach, 510 m (Parkplätze im Ortsbereich). Eigentlicher Ausgangspunkt ist der Ghf. Hochreiter im Ortszentrum.

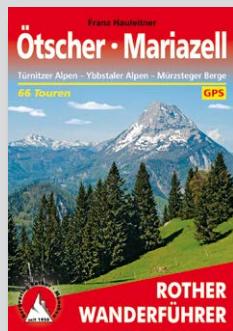
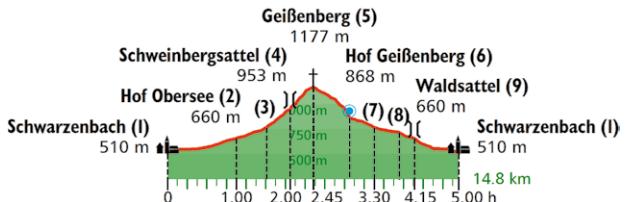
**Anforderungen:** Unschwierige, aber lange Wanderung auf zum Teil unbeschilderten Wegen, die Orientierungssinn und etwas Erfahrung bei der Pfadsuche erfordern. Ausdauer nötig!

Der Ort Schwarzenbach im inneren Pielachtal ist Ausgangspunkt für die Besteigung des Geißenberges.



Von **Schwarzenbach (1)** (Ghf. Hochreiter) die rot bezeichnete Asphaltstraße (Nr. 41 und 604A), durch den engen bewaldeten **Schwarzenbachgraben** nach Westen aufwärts zur Weitung bei den Häusern von **Obertal**, 540 m. Im Wiesengraben, an den Höfen der **Seerotte** vorbei, weiter zu schöner Kapelle, danach den Güterweg Obersee westwärts hinauf zum **Hof Untersee**, 635 m, und weiter zur Verzweigung beim **Hof Obersee (2)**, 660 m. Links auf markierter Asphaltstraße (Güterweg Hartberg) eine Wiese nach Süden hoch zu dem auf freier Schulter gelegenen **Hof Hartberg (3)**, 770 m. Von der Westecke des Hofes auf Karrenweg Nr. 604A steil gegen den Schweinsberg hinauf in den Wald, später links in einen Graben und diesen empor in den grasigen **Schweinbergsattel (4)**, 953 m (Eisenkreuz).

Links auf unbezeichnetem Karrenweg über den Nordwestrücken des **Geißenberges**, am Waldrand entlang aufwärts, dann in den Wald und dort knapp rechts des Rückens steil empor zu einer Verzweigung. Links auf unbezeichnetem Steig weiterhin steil im Wald hoch auf einen Vorgipfel (Ötscherblick!) zu. Am flachen Rücken eben fort, zuletzt kurz steiler hoch auf





Sanfte Wiesen im Anstieg zum Schweinbergsattel.

den bewaldeten Hauptgipfel des **Geißenberges** (5), 1177 m (kleine ver-sperzte Hütte mit Gipfelbuch-Schatulle an der Südseite).

Südwärts über einen Zaun (Übertritt) zu den Wiesen am Südrücken des Ber- ges. Nach links (Osten) eben vor zum Ansatzpunkt des Ostrückens. Diesen auf begrüntem, unbezeichnetem Fahrweg über die Wiesen der **Schneeries** hinab zum verlassenen **Hof Geißenberg** (6), 868 m (Brunnen, Kruzifix). Nun auf rot bezeichneter Forststraße (Nr. 3), an den Waldhängen vorerst nord-wärts, dann ostwärts bergab, zuletzt über Wiesen zum **Hof Ober Fuchsriegel** (7), 770 m. Beim Stadel oberhalb des Hofs links ab und auf unbezeichne- tem Weg an den Hängen (bei Verzweigung geradeaus!) nach Norden hinab zu großem **Holzkreuz**. Geradeaus durch ein Gatter und kurz im Wald zur Linksaubzweigung eines Fahrwegs. Auf ihm westwärts hinab zu schönen Wie- sen und über diese, an einem Kruzifix vorbei, zu dem in einem Wiesengraben gelegenen **Hof Stein** (8), 720 m.

Auf Asphaltstraße den Graben queren, dann über Wiesen nach Nordosten hinab zu einer Teilung und links zum Oberhof, 680 m. Auf bezeichnetem Fahrweg an den Hängen der Sonnleiten in den Wald und dort hinab in einen **Waldsattel** (9), 660 m. Jenseits auf Naturfahrtweg an den Hängen nach Nordosten abwärts zur Teilung noch oberhalb der Straße im **Schwarzenbachgraben**. Den Naturfahrtweg geradeaus zur Schwarzenbach-Brücke. Vor dieser rechts ab und auf Ufersteig rechts neben dem Bach talaus wieder zur Straße und auf ihr nach **Schwarzenbach** (1).

Frühling am Geißenberg: Die noch »angezuckerte« Felspyramide des Ötscher vom Gipfelrücken.

